

Abo

Das Schweizer Karpfenland kommt über die Grenze

Nach einer zehnjährigen Aufbauphase in den Kantonen Luzern und Aargau plant der Verein Karpfen pur Natur einen ersten Karpfenteich im Kanton Bern; auf Melchnauer Gemeindegebiet.

Jürg Rettenmund

Aktualisiert: 03.02.2014, 08:39



1 / 3

Ein Spiegelkarpfen kurz nach dem Abfischen beim Äschweiher in St.Urban.
zvg

Am Flueberg bei Grossdietwil erklärt Manfred Steffen, wo der Verein Karpfen pur Natur seinen ersten Teich auf Berner Boden anlegen will. Denn dort reicht die Oberaargauer Gemeinde Melchnau praktisch an den Rand ihres Luzerner Nachbardorfes.

In den letzten Wochen hat sich Manfred Steffen als Projektleiter jedoch nicht

nur mit der konkreten Planung dieses Teiches befasst, er ist auch viel am Computer gesessen: Für das Staatssekretariat für Wirtschaft Seco musste er den Schlussbericht zum Karpfen-pur-Natur-Projekt abfassen. Das Seco hat dieses schweizerische Pilotprojekt im Rahmen von Regio Plus in den letzten fünf Jahren mit gut 420'000 Franken unterstützt.

Das Erbe der Mönche

Am Ursprung des Projektes, das der Lotzwiler Steffen zusammen mit dem Langenthaler Werner Stirnimann aus dem Verein Lebendiges Rottal heraus entwickelte, standen die Spuren von Karpfenteichen, die die Mönche des Zisterzienserklosters gebaut und betrieben hatten (siehe Text unten). «Die Karpfenteiche waren deshalb früher ein Markenzeichen der Umgebung von St.Urban», weiss Steffen. Und sie sollen es wieder werden. Als Zeichen dafür, dass dies gelingen könnte, wertet Manfred Steffen die breite Unterstützung aus der Bevölkerung: Statt der 50 Vereinsmitglieder, die das Seco fordert, hat Karpfen pur Natur bis heute über 130. «Zudem», so Steffen, «engagieren sich diese sehr stark ehrenamtlich für das Projekt.»

Er selbst und Werner Stirnimann gehen dabei mit bestem Beispiel voran: Für gut eine halbe Million Franken haben sie ohne Entlohnung für ihr Projekt gearbeitet. Damit konnten die Eigenmittelaufgaben des Seco erfüllt werden, obschon bisher Drittmittel nicht in gewünschtem Mass organisiert werden konnten.

Bereit für Sponsoren

Doch jetzt beginnt sich das Engagement zu lohnen: «Für konkrete Teichprojekte ist es einfacher, Sponsoren zu finden als für die Projektaufbauarbeiten zu Beginn», ist die Erfahrung von Steffen, die er auch bei Karpfen pur Natur bestätigt fand.

Auch für Lernmodule für Schulen fand sich nun ein Sponsor. Die ersten erscheinen im Frühjahr. Auf der Wunschliste des Vereins steht zudem ein Informationszentrum, an das sich sowohl Schulen wie auch Gruppen- und Individualtouristen wenden können. Die historische Aufarbeitung der Karpfenzucht von St.Urban sowie ein Kurzfilm sind weitere Desiderate der Teichpioniere.

Die Karpfen der Mönche von St.Urban mögen am Ursprung von Karpfen pur Natur gestanden haben, inzwischen hat Steffen die Idee weiterentwickelt: Auf einer Karte über die Eiszeiten entdeckte er, dass die Flussläufe von Wigger, Aare, Langete und Rotbach in die Landschaft rund um den Grenzfluss Rot die Konturen eines Karpfens zeichnen. Die Idee des Schweizer Karpfenlandes war damit geboren.

Da war es hochwillkommen, dass es in der Region mit dem Krapfen eine Backware gibt, die mit der Umstellung eines einzigen Buchstabens und Fantasie bei der Formgebung in einen Karpfen umgeformt werden kann, in

dem weitere Rottaler Produkte wie Ziger und Hochstammbirnen zu einer leckeren Spezialität verwertet werden können. Nicht mehr weit ist es von da zum Schoggikärppli mit Wasserminze aus den Teichen.

Bald Karpfen im «Löwen»

Doch auch bei den lebendigen Karpfen geht es letztlich darum, sie auf den Speisezettel zu bringen, damit sie einen Ertrag abwerfen. Und weil Ernst Eichenberger vom «Löwen» in Melchnau auf den Zug aufgesprungen ist und einen Karpfenschmaus anbietet, ist es auch so wichtig, dass er bald Melchnauer Karpfen in die Pfanne legen kann, selbst wenn diese vom Flueberg nahe von Grossdietwil stammen.

Potenzial hätte es im Bernbiet allerdings nicht nur in so peripherer Lage, ist Manfred Steffen überzeugt: Davon zeugen Ortsnamen wie der Langenthaler Weier, wo ein unübersehbarer Damm sichtbar macht, woher der Name kommt. Konkrete Projekte verfolgt der Verein Karpfen pur Natur allerdings nicht dort, sondern in Melchnau in Dorfnähe, in Untersteckholz und in Roggwil.

Karpfen im Kloster St.Urban

▼ [Infos einblenden](#)

Publiziert: 03.02.2014, 08:37

Dieser Artikel wurde automatisch aus unserem alten Redaktionssystem auf unsere neue Website importiert. Falls Sie auf Darstellungsfehler stossen, bitten wir um Verständnis und einen Hinweis: community-feedback@tamedia.ch